

Die
Schönburgschen Meceßherrschaften
 nebst den E p h o r i e n
Annaberg, Marienberg & Frauenstein
 als dreizehnte (letzte) Abtheilung

der
Kirchen-Galerie
Sachsens.

Lief. G.

Beutha,

in der Vorzeit Buthin — Butten, liegt in einem $\frac{1}{2}$ St. langen Thale von Süd-West nach Nord-Ost, $\frac{1}{2}$ St. von Hartenstein, 1 St. von Lößnitz und 2 St. von Stollberg. Es hat seinen Namen von dem alten Worte beuten, d. i. wohnen; die Zeit seiner Entstehung ist ungewiß. Auch fehlt es gänzlich an Nachrichten über die Gründung dieses Dorfes. Dasselbe gehört unter das Fürstliche Schönburgische Justizamt Hartenstein.

Die Erbauung hiesiger Kirche fällt in die Zeit vor der Reformation, wie ein alterthümlicher sechseckiger Weihkessel von Sandstein mit auf jeder Seite eingehauenen, noch sichtbaren Verzierungen, der in der Vorhalle liegt und ein uralter eiserner, $\frac{1}{2}$ Elle langer, auf dem Kirchboden befindlicher Schlüssel (wahrscheinlich Binde- und Löseschlüssel) anzeigt. Auch war der katholische Pfarrer zu Beutha, Johann Zucker, im Jahre 1535 zugleich als Amtmann in Hartenstein angestellt.

Die Namen der in Beutha angestellt gewesenen Evangelischen Prediger sind: 1.) Jacob Ficker, soll 1555 der erste Pastor nach der Reformation gewesen sein. 2.) Joh. Frenzelius, von 1559 bis 1561, da er Pastor in Neukirchen wurde. 3.) Jacob Buna, Diaconus aus Lößnitz, Pfarrer 1561, † 1597. 4.) Christoph Klotz, Diaconus aus Hartenstein, Pfarrer 1597, ging 1604 nach Mülsen. 5.) Simon Rabenstein, von Hartenstein, Pfarrer 1604. Ein Fragment von dem Kirchenbuche zu Beutha sagt über jene Zeit Folgendes aus: Anno 1626 war auch die Pest in Beutha. Vogels Haus à 12 Personen starb ganz aus, und starben an diesem Ort in diesem Jahr 40 Personen, meist an der Pest — Als A. 1632 m. Augusto der General Holke Zwickau belagert und eingenommen, ist ein ziemlich großer Marsch allhier bei der Beutha weggezogen und haben sich etliche Reiter in den Hartensteiner Forst begeben, allda Pferde zu suchen, da haben sie angetroffen den Ehrwürdigen, Ahtbaren und Wohlgelehrten Hrn. Simon Rabenstein, wohlverordneten Pfarrherrn allhier in Beutha, haben auf ihn gehauen, geschossen und gestochen, daß er halb todt zur Erde gefallen, welches geschehen ist Montag den 12. Sonntag nach Trinit. den 20 August, hernach haben ihn etliche Nachbarn hereintragen müssen, ist ganz Sprachlos gewesen, bis er folgenden Dienstag gestorben. Wegen der feindlichen Einfälle aber der Kayserlichen und andrer Kriegsgefahren hat ihm nicht eher können eine Leichenpredigt

gehalten werden, als den 18. Februar am Tage Concordiae 1633 a. M. Güttnero, Pfarrherr zu Lößnitz.

Plura de Holckio vid. Misandri deliciae Evangel. die Stephani p. 159. Ubi: Dieser Heinrich Holke ist von der lutherischen zur Päpstlichen Religion getreten, da er denn nach Art der Abtrünnigen ein großer Feind der Evangelischen worden. Als er in's Meißner Land einfiel, vertrieb er alle Evangel. Prediger von ihren Häusern, Hab und Gütern: Endlich gerieth er in große Gewissensangst und wollte gern einen Evangel. Priester haben, bot auch einem Soldaten 600 Reichsthaler, der ihm einen brächte, aber da war keiner weit und breit zu sehen, noch zu hören, weil er sie alle verjagt und vertrieben hatte. Endlich fand man einen im Walde, aber gleich da er in die Stube trat und ihm Trost zusprechen wollte, sties ihm die Pestilenz zu Adorf im Voigtlande das Herz ab, er gab mit gräßlichem Gebrüll seinen unseligen Geist auf, wie ihm ein alter Priester zu Merseburg das Prognosticon gestellt hatte, als er auf der Flucht begriffen war: Holke ist eine trübe Wolke, und die wird auch bald überhingen. — 1633 war die Pest in Beutha, es starben in diesem Jahre 31 Personen, meistens peste. 6.) Christian Enzmann, 1633—1646, da er Diaconus in Hartenstein wurde. 7.) Johann Weichel, Schulmeister aus Stollberg, Pfarrer 1646, † 1673. 8.) Christian Hanke, Pfarrer 1673, ging 1684 nach Wildbach. 9.) Michael Zämann, von Waldenburg, Pfarrer 1684, † 1715. List's Gevatter und guter Freund, s. unten. Desselben Bildniß auf Del in Lebensgröße hängt in der Kirche. 10.) Christian Heinse, von Ischocken, wurde Vorigem substituirt, folgte ihm darauf und † 1729. Er erhielt zum Substituten 1727 11.) Ernst Friedrich Schonheim, von Hartenstein, welcher ihm 1730 succedirte, † 1741. 12.) M. Gabriel Schaarschmidt, bisher Diaconus in Hartenstein, Pfarrer 1742, wurde 1754 zum Hospitalprediger nach Schneeberg berufen. 13.) Gottfried Funke, bisher Hof- und Stadtdiaconus in Hartenstein, Pfarrer 1754, † 1785 als Jubelprediger, 82 Jahr alt. Derselbe hatte 3 berühmte Söhne, die ihm als Cantor in Hartenstein geboren worden waren. Der älteste derselben war Rector in Magdeburg, der zweite Professor publicus in Leipzig und Rector Magnificus bei dasiger Academie und der dritte Medicinae Practicus in Lößnitz. Ein seltenes Glück, welches Gott dem ehrwürdigen Greise gesendet hat! Sein Bildniß auf